

Höhere Berufsbildung eröffnet Perspektiven

Die beliebtesten IHK-Weiterbildungsabschlüsse im Überblick



Lehrgangsbeste Industriemeister 2016 des Festo Lernzentrums in den Fachrichtungen Logistik: (v. l.) Jennifer Backes, Metall: Dennis Lang, Elektrotechnik: Jens Bettscheider, Mechatronik: Florian Herzog mit Prof. Bernhard Lehnert, Fördergesellschaft TGBBZ sowie Frank Umlauf und Claudia Wagner, beide Festo Lernzentrum. Foto: Festo Lernzentrum

Weiterbildung lohnt sich! Diese Erkenntnis teilen alle Studien renommierter Forschungsinstitute, einschließlich der regelmäßigen IHK-Weiterbildungsumfrage. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung sieht in den bundesweit einheitlich geregelten Qualifikationen der „Aufstiegsfortbildung“ die konsequente Fortsetzung des Erfolgsmodells „Duale Berufsausbildung“ und bescheinigt diesen beste Perspektiven

auf dem Arbeitsmarkt und in der Existenzgründung. Doch welche Abschlüsse verbergen sich eigentlich hinter diesem sperrigen Begriff? Nachfolgende Portraits zeigen einige der beliebtesten Qualifikationen der Höheren beruflichen Bildung im Überblick.

Geprüfte Industriemeister

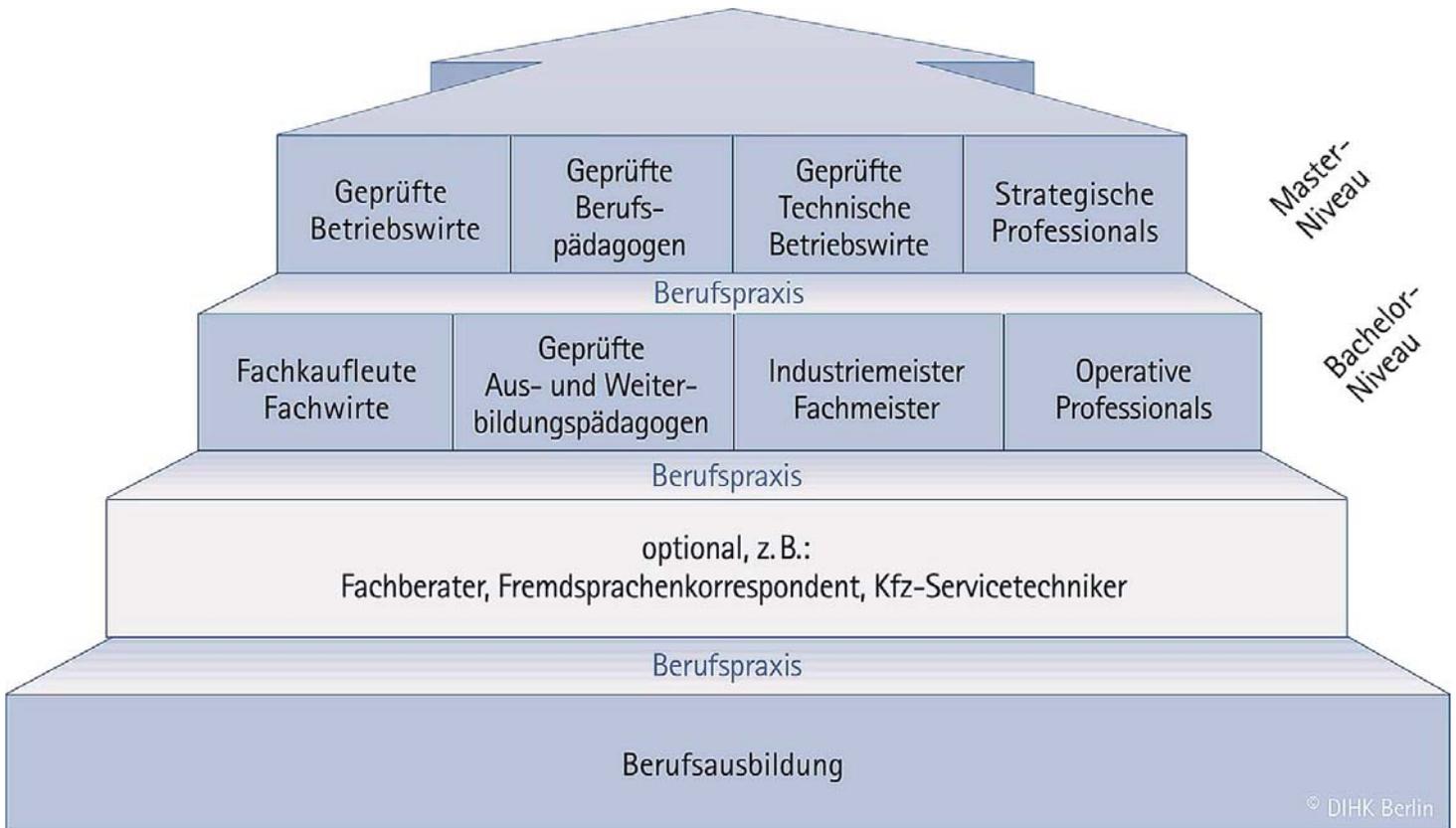
Es gibt sie für fast jeden Industriezweig: Geprüfte Industriemeister sind das Rückgrat des

Fachkräftebestandes im Produktionsgewerbe. Im Saarland schließen jährlich bis zu 300 Absolventinnen und Absolventen in den unterschiedlichen Bereichen, insbesondere in den Fachrichtungen Metall, Elektrotechnik, Mechatronik, Lagerlogistik, Hüttentechnik sowie Kunststoff- und Kautschuktechnik ihre Fortbildungsprüfung vor der IHK ab. Meister übernehmen in Produktionsbetrieben - neben der Verantwortung für die technischen Prozesse ihres Einsatz-

bereichs - wichtige Aufgaben in organisatorischen und personellen Belangen. Dazu gilt es, Arbeitsgruppen zielorientiert zu führen, die Qualität von Erzeugnissen sicherzustellen und Auszubildende gezielt anzuleiten beziehungsweise fundiert zu unterweisen. Meisterabschlüsse gibt es aber auch für viele andere Berufszweige, die das auf den ersten Blick nicht vermuten lassen, so etwa in der Hotellerie- und Gastronomiebranche oder im Verkehrsbereich.

Geprüfte Fachwirte und Fachkaufleute

Auch für Kaufmanns- oder Dienstleistungsberufe hat die Höhere Berufsbildung einiges zu bieten. Gemessen an den Absolventenzahlen - inzwischen sind es bundesweit ca. 6000 pro Jahr - hat sich der Geprüfte Wirtschaftsfachwirt als beliebtester kaufmännischer Weiterbildungsabschluss etabliert. Wirtschaftsfachwirte sind betriebswirtschaftliche Allrounder. Sie qualifizieren



© DIHK Berlin

Beliebtesten WB-Abschlüsse.

Foto: DIHK

zur Übernahme erster Leitungsfunktionen in Wirtschaft und Verwaltung. Fachwirte können sich aber auch auf bestimmte Branchen oder Wirtschaftszweige spezialisieren. Im Saarland werden z.B. auch zahlreiche Absolventen für die Bereiche Handel, Industrie oder das Gesundheitswesen qualifiziert. Gerade neu eingeführt wird der IT-Fachwirt. Wer sich in seiner Funktion spezialisieren möchte kann auch eine Weiterbildung zum Fachkaufmann wählen. Die beiden bekanntesten Weiterbildungsprofile sind sicherlich der Geprüfte Bilanzbuchhalter und der Personalfachkaufmann.

Einordnung der Abschlüsse verbindlich geregelt

Für die bundeseinheitlichen IHK-Weiterbildungsabschlüsse auf Ebene der Meister- und Fachwirte gilt eine verbindliche Einordnung in den achtstufigen Deutschen Qualifikationsrahmens (DQR). Damit sind sie gleichwertig mit den Bachelorabschlüssen der Hochschulen. Wer es nach dem Schritt zum Meister, Fachwirt oder Fachkaufmann nochmals wissen will, dem stehen anschließend unterschiedliche Weiterbildungswege offen. Während einige den Weg an die Hochschulen gehen, die im Rahmen ihrer Studiengänge verschiedene Übergangs- und Anrechnungsmöglichkeiten bieten, wählen viele Absolventen den Qualifizierungsschritt zum Technischen Betriebswirt

oder Betriebswirt. Diese beiden Fortbildungen sind sogar gleichwertig mit Masterabschlüssen.

Geprüfte Betriebswirte und Technische Betriebswirte

Diese beiden Weiterbildungsabschlüsse bilden mit ihrer Einordnung auf der DQR-Stufe 7 die Spitze des beruflichen Qualifizierungssystems. Betriebswirte vertiefen im Rahmen ihrer Prüfungsvorbereitung die Fachkenntnisse aus ihrem ersten Weiterbildungsschritt und erlangen anwendungsorientierte Kenntnisse, die zur Übernahme von Managementfunktionen befähigen. Die Bandbreite der beruflichen Möglichkeiten im Anschluss ist enorm. Positiv auf die Karriereentwicklung kann es sich auswirken, wenn man bereits in der Weiterbildungsphase seine fachlichen Vorlieben erkennt und daraus eine besondere Expertise entwickelt, die über die üblichen Anforderungen der Prüfung hinausgeht. Besonders gut kann dies im Rahmen der obligatorischen Abschlussarbeit gelingen. Hier kann anhand von komplexen Projekten das Transfervermögen der Lerninhalte in der beruflichen Praxis direkt unter Beweis gestellt werden. Ähnlich verhält es sich bei den Technischen Betriebswirten. Die effektive Kombination aus technischen Fähigkeiten und betriebswirtschaftlichem Know-how ebnete bereits so manchen Karriereweg in eine Spitzenposition.



Das als Meisterbafög bekannte Programm bietet nun noch attraktivere Förderungsmöglichkeiten.

Foto: stockWERK - Fotolia

Meisterbafög jetzt noch attraktiver

Mit der Reform der Aufstiegsfortbildungsförderung (Aufstiegs-BAföG) trägt der Bund der Bedeutung der Höheren Berufsbildung Rechnung. Das bisher als Meisterbafög bekannte Programm bietet jetzt noch attraktivere Bedingungen. Die Förderung besteht wahlweise aus einem Zuschuss und einem zinsgünstigen Darlehen (KfW). Der Zuschuss beträgt inzwischen bis zu 40 Prozent der Lehrgangs- und Prüfungs-

kosten. Auch Beiträge zu den Lebenshaltungskosten können gefördert werden. Neu ist auch, dass Bachelor-Absolventen, die eine fachbezogene Weiterbildung anstreben, gefördert werden. Des Weiteren kann eine Zweitförderung für Weiterbildungsabschlüsse bewilligt werden, für die eine erste Fortbildungsqualifikation zum Einstieg erforderlich ist. Die Förderung wird bei den Ämtern für Ausbildungsförderung der Landkreise bzw. der kreisfreien Städte beantragt (Information: www.aufstiegs-bafoeg.de).

Jürgen Tilk

Die Qualifizierungsmöglichkeiten und Karrierewege im System der beruflichen Bildung sind enorm vielseitig. Interessenten sollten sich durch die IHK oder die Bildungseinrichtungen zu den Zulassungsvoraussetzungen und den passenden Angeboten beraten lassen.